

# Dorfentwicklungsplanung

## Dorfregion Bokeloh, Dörgen, Lohe

---

### Bereisung Dörgen, Lohe

30. Mai 2017



Tim Strakeljahn  
[dorfentwicklung@pro-t-in.de](mailto:dorfentwicklung@pro-t-in.de)  
0591.96 49 43 -17

**BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG**  
**DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN**  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Heidi Gertken / Frank Plaspohl  
[h.gertken@bfl-werlte.de](mailto:h.gertken@bfl-werlte.de) / [f.plaspohl@bfl-werlte.de](mailto:f.plaspohl@bfl-werlte.de)  
05951.95 10 14 / -18

## **Tagesordnung:**

- ToP 1 – Begrüßung
- ToP 2 – Bereisung der Ortschaften Dörgen
- ToP 3 – Bereisung der Ortschaften Lohe
- Top 4 – Weiteres Vorgehen / Ausblick

### **TOP 1: Begrüßung**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (nachfolgend TN genannt), haben sich zur gemeinsamen Bereisung der Ortschaften Dörgen und Lohe an der Dörgener Brücke getroffen. Der Ortsvorsteher Dörgens, Herr Gels, begrüßt die TN und führt kurz über die Geschichte der Brücke aus.

### **TOP 2: Bereisung der Ortschaft Dörgen**

#### **1. Dörgener Brücke (Groß Dörgen)**

Die Dörgerner Brücke stellt die alte Fährverbindung der Kirchgänger aus Dörgen und Kreyenborg nach Bokeloh dar. Nach einem Antrag im Jahr 1909 durch drei Dörgener Bauern wurde 1916 mit dem Bau der Brücke begonnen. 1988 wurde die Brücke saniert und von 47 Meter auf 58 Meter verlängert.

Die Brücke verläuft auf Dörgerner Seite über einen Privatweg. Eine Querung mit Pferden ist verboten (Hinweisschild). Eine Barriere aus drei Stahlbügeln ist beidseitig der Brücke vorhanden. Eine Querung für Fahrradfahrer wird seitens der TN ausdrücklich gewünscht. Alternativ sollte über eine Barriere nachgedacht werden, die zwar eine Überquerung für Reiter verhindert, jedoch den Fahrradverkehr grundsätzlich, wenn auch erschwert, passieren lässt. Diskutiert wurde darüber hinaus über eine zu steile Anrampung bis zur Brücke (Bokeloher Seite) und eine evtl. zu schmale Fahrbahn. Grundsätzlich sollte es Ausweichmöglichkeiten bei Begegnungsverkehr geben.

Seitens der TN wird eine allgemeine Aufwertung des Umfeldes gewünscht. Die Sitzgruppe auf Dörgerner Seite könnte in diesem Zuge überdacht werden.

Eine zusätzliche Beschilderung zum Zeltplatz sollte mit dem Eigentümer abgesprochen werden.

#### **2. Alte Molkerei (Klein Dörgen)**

Herr Gels führt aus, dass es sich bei dem Standort im Grunde um den Standort der alten Milchbank (zentraler Umschlagplatz der Milchkannen) handelt. An dem Standort befand sich ebenfalls die alte Ziegelei. Die kleine Sitzgruppe stellt nach Aussage der TN einen zentralen Anlaufpunkt für die hiesige Bevölkerung, aber auch für erholungssuchende Radfahrer, dar. Seitens der Dorfgemeinschaft besteht der Wunsch den Platz aufzuwerten und mit einem

überdachten Sitzplatz, der auch als Buswartehäusschen mitgenutzt werden kann, zu versehen.

Eine alte, ortsbildprägende Scheune befindet sich gegenüber der Sitzgruppe. Das Gebäude ist in Privatbesitz und unterliegt momentan keiner konkreten Nutzung. Der Besitzer wäre nach Aussage der TN an einer möglichen Aufwertung und Umnutzung durch die Dorfentwicklung prinzipiell interessiert.

In der TN-Runde wird über eine mögliche (Teil-)Nutzung dieses Gebäudes als Unterstand diskutiert. Denkbar wäre ein möglicher Informationsstandort für den angrenzenden Radtourismus. Seitens der TN wird angemerkt, den Kosten-Nutzen-Faktor sowie die Unterhaltung des Gebäudes zu bedenken. Vordringlicher Handlungsbedarf wird in der Überdachung der bestehenden Sitzgruppe gesehen.

### **3. Jugendheim Schleper**

Das Jugendheim Schleper ist das zentrale Gebäude in der Ortschaft, das praktisch als Dorfgemeinschaftshaus auch für die Nachbarorte fungiert. Mehrere Gruppen nutzen das Gebäude für verschiedene Veranstaltungen. Die Pflege der Außenanlagen übernimmt dabei eine Rentnergruppe.

Seitens der Dorfbewohner wird eine Aufwertung der Außenanlagen gewünscht. Der Vorplatz des Gebäudes ist von monotonem Betonpflaster geprägt. Das teilweise unebene Gelände erschwere es bei größeren Veranstaltungen die benötigten Stellflächen vorzuhalten.

Im Falle einer Umgestaltung der Außenanlagen sind die Eigentumsverhältnisse zu klären.

Weiterhin wurde die eher schwache Ausleuchtung auf weiten Strecken der Dörgerner Straße bemängelt, die durch eine zusätzliche Beleuchtung an Gefahrenpunkten (Kurvenbereiche) verbessert werden sollte.

Von den Dorfbewohnern wurde darüber hinaus angeregt, im Umfeld des Jugendheim Schlepers eine zentrale Gedenkstätte der gefallenen Weltkriegsteilnehmer zu schaffen. Bisher steht ein solches Kriegerehrenmal in Bokeloh.

## **TOP 3: Bereisung der Ortschaft Lohe**

### **1. Alte Sögeler Landstraße**

Für die Sögeler Landstraße (6 km geradliniger Verlauf) besteht keine Geschwindigkeitsbegrenzung. Die Bewohner Lohes sehen die Aufwertung und eine optische Einengung mit der Wiederherstellung des alten Straßenbelages (Kopfsteinpflaster) als vordringliche Maßnahme. Dazu sollten an einigen Stellen (ca. 500 m Abstand) der historische Straßenbelag als geschwindigkeitsregulierende Maßnahme wiederhergestellt werden. Dies würde gleichzeitig den historischen Bezug der Straße hervorheben. Unter der Asphaltenschicht ist das Kopfsteinpflaster einseitig noch erhalten. Insgesamt befürwortet die Gemeinde verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Ein Gefahrenpunkt stellt u.a. die Querung von der Loher Siedlung zur Alten Schule dar.

Als weitere Maßnahmenidee wird die Ausleuchtung des Radweges von der Wohnsiedlung bis zum Schleper genannt.

## **2. Spielplatz „Im Sande“**

In der Straße „Im Sande“ wird der bestehende Spielplatz besichtigt. Der Platz befindet sich in einem gepflegten Zustand. Ein Buswartehäuschen wurde von der Dorfgemeinschaft in Eigenleistung erstellt. Aufgrund der sich verändernden Altersstruktur der Siedlung besteht die Überlegung der Spielplatz zu einem Mehrgenerationenplatz umzuwandeln. Eine bestehender Sitzplatz könnte in diesem Zuge mit einem Sonnenschutz versehen werden.

Weiterhin wurde ein verbesserter Ausbau innerhalb des Dorfkerns sowie der Ausbau der Straßen „Im Sande“ und „Im Raddegrund“ angeregt.

## **3. Radweg entlang der Historischen Straße**

Die Historische Straße ist ab der Kreuzung zum „Loherfeld“ in nördlicher Richtung in ihrem ursprünglichen Zustand erkennbar. Die Straße unterteilt sich in einen unbefestigten Sommerweg und einen mit Kopfsteinpflaster befestigten Weg. Beide Wege sind für den Radverkehr ungeeignet. Der Streckenverlauf wird von der Dorfgemeinschaft jedoch als sehr attraktiv empfunden und bietet für den Radtourismus ein hohes Potenzial.

Zu bedenken sind jedoch evtl. bestimmte Auflagen, da die Straße unter Denkmalschutz steht, bzw. Teile der angrenzenden Wallhecke geschützt sind.

Ein schmaler, befestigter Streifen entlang der Historischen Straße wird daher von den TN befürwortet. Eine weitere Idee der Dorfgemeinschaft wäre den Radweg von der Loher Siedlung bis Loherfeld zu führen.

Als eine Art Themenweg wäre zudem ein Rad- und Wanderweg entlang von Wegekreuzen über Loherfeld, der Siedlung, Lohermühle mit Klause, alter Schulweg (Altervers) dem Dorf in Richtung Dörgeu und Bokeloh denkbar. Der Weg könnte entweder über die Dörgeuer Brücke oder dem „Alten Kirchweg“ mit dem Denkmal geführt werden.

## **4. Glockenturm Loherfeld**

In Loherfeld ist das Umfeld des Glockenturms der zentrale Anlaufpunkt der dort ansässigen Bevölkerung. Der Platz wird bei entsprechenden Feierlichkeiten rege genutzt. Da das Umfeld jedoch etwas beengt ist, sollte das Gelände etwas vergrößert werden. Von hieraus besteht eine attraktive Verbindung zum westlich liegenden „Karlswald“.

## **5. Gesicherte Verbindung von der Siedlung in den Dorfkern**

Die Verbindung von der Siedlung bis zum alten Dorfkern weist weder keinen Fuß- und Radweg auf und ist nicht ausgeleuchtet. Es besteht der Wunsch nach einer gesicherten Verbindung.

## **6. Versammlungsplatz „Im Sande“ / Schutzhütte Osterhues**

An der Straße „Im Sande“ und zu Beginn der Historischen Straße (Osterhues) befinden sich jeweils Sitzgruppen. Für die Sitzgruppe „Im Sande“ wäre die Anlage eines Versammlungsplatzes mit Überdachung (auch als Schutzhütte) und an der Historischen Straße eine Überdachung des vorhandenen Sitzplatzes wünschenswert.

## **7. Altes Tabakhaus**

Das Alte Tabakhaus ist Bestandteil des Ensembles der ehemaligen Hofstelle Suhlmann. Franz-Josef Vanck ist der neue Besitzer der Hofstelle. Herr Vanck restauriert die Hofstelle in Eigenregie. Das Gebäude wurde zur Trocknung des im Inneren gelagerten Tabaks genutzt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Gebäude als Unterkunft für Flüchtlinge genutzt und bauliche Veränderungen vorgenommen (Verschluss des Rauchabzugs, Fenstereinbau etc.). Neben dem Tabakhaus befindet sich eine ortsbildprägende Scheune. Von der Dorfmitte führt in südlicher Richtung am Tabakhaus ein historischer Kopfsteinpflasterweg entlang.

Für das Tabakhaus ist vom Eigentümer evtl. eine Nutzung als Ferienhaus angedacht.

Um die beiden ortsbildprägenden Gebäude zu erhalten, sollten im Rahmen der Dorfentwicklung Rahmenbedingungen geschaffen werden.

## **8. Wegekreuz bei Wienert / Naturgarten**

Entlang des Kopfsteinpflasterweges, zwischen dem Tabakhaus und dem Dorfkern, befindet sich ein altes Wegekreuz. Das Wegekreuz ist abgängig und müsste zeitnah restauriert werden. Eigentümer des Kreuzes ist Johannes Wienert. Wünschenswert wäre eine Übernahme durch den Heimatverein. Zusätzlich könnte eine Sitzgruppe aufgestellt werden.

Der ehemaligen Hofstelle Suhlmann ist eine größere Fläche zur Dorfmitte vorgelagert, die bisher keiner bestimmten Nutzung zufällt. Seitens der Dorfgemeinschaft wird die Anlage eines Naturgartens als Gemeinschaftsprojekt mit dem jetzigen Eigentümer angeregt. Letzterer ist als Künstler tätig und würde den Garten mit entsprechenden Skulpturen (Privatsammlung) ausstatten. Der Garten wäre für Einwohner und Besucher frei zugänglich. Es müsste eine entsprechende Nutzungsvereinbarung mit dem Eigentümer getroffen werden. Die Unterhaltung des Gartens würde durch gemeinsame Arbeitseinsätze der Dorfgemeinschaft erfolgen.

## **TOP 4: – Weiteres Vorgehen / Ausblick**

Die Bereisung ist nach ca. 2 1/2 Stunden zu Ende und die TN treffen sich zum Abschluss auf dem Gelände der Alten Schule in Lohe. Heidi Gertken und Frank Plaspohl bedanken sich bei Herrn Gels, Frau Witschen und Herrn Temmen für die umfangreiche und informative Führung.

Eine Online-Befragung wird demnächst über die Homepage der Stadt Haselünne und Meppen zur Verfügung stehen und allen Bewohnern der Dorfregion die Möglichkeit geben, am Dorfentwicklungsprozess teilzunehmen. Es erfolgt eine Bekanntgabe über die Zeitung.

Der nächste Arbeitskreis wird nach den Sommerferien stattfinden. Der genaue Termin wird den TN via E-Mail bekanntgegeben.

Für das Protokoll

Frank Plaspohl